

einblick



Seite 7

Jeder Mensch hat
das Bedürfnis zu
kommunizieren

Seite 16

Engagement hat
viele Gesichter

ab Seite 4 **GEMEINSAM STARK**

2020 | Ausgabe 1



weil wir das
Leben lieben.



GEMEINSAM SIND WIR STARK

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerade halten Sie die erste Ausgabe des neuen Themenmagazins „einblick“ in den Händen, das Sie über die Arbeit von Diakoneo informiert.

Vor einem Jahr haben sich die Diakonie Neuendettelsau und das Diak Schwäbisch Hall zu Diakoneo zusammengeschlossen. Inzwischen sind wir auf unserem gemeinsamen Weg ein gutes Stück vorangekommen. Alle zusammen richten wir uns auf unser Ziel aus, für Menschen da zu sein. Die Werte und Überzeugungen, die wir teilen, bilden das Fundament dafür, dass wir auf neue Herausforderungen zeitgemäße Antworten finden.

Mit Ihrer Unterstützung als Spender und Stifter helfen Sie uns dabei, verschiedene Projekte auszubauen und das besondere Profil der diakonischen Arbeit zu fördern.

In den kommenden Ausgaben zeigen wir Ihnen noch mehr Einblicke in unsere Arbeitsbereiche und informieren Sie darüber, wofür Ihre Spenden eingesetzt werden.

In diesem Jahr haben wir gemeinsam schon einige Herausforderungen, mit denen die Pandemiesituation uns konfrontiert hat, gut bewältigt. Ich bin zuversichtlich, dass wir miteinander, mit sorgfältig ausgewählten Maßnahmen, auch das meistern, was noch auf uns zukommt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie persönlich gesund bleiben oder gesund werden – und dass Sie alle mit der Corona-Pandemie verbundenen besonderen Herausforderungen in Ihrem Umfeld gut bewältigen.

Dr. Mathias Hartmann
Vorstandsvorsitzender

TITELTHEMA

Gemeinsam stark

Ein Virus legt die gesamte Welt lahm – und auch weite Teile von Diakoneo. Solidarisches Handeln ist gefordert.

Mehr auf Seite 4



02 Vorwort

03 Inhaltsverzeichnis

04 Titelthema

07 Geschäftsfelder

17 Bilderseite

Spendenbeilage: Helfen – Spenden – Stiften

18 Impuls

21 Diakoneo erleben

**Ihre Meinung
zum neuen Heft**

in der Spendenbeilage „Helfen –
Spenden – Stiften“: Nutzen Sie die
Möglichkeit uns Feedback zu geben!

GEMEINSAM STARK

Solidarität in Corona-Zeiten

Es gibt in der Weltgeschichte immer wieder Ereignisse, die in ein Davor und Danach einteilen. Solche Zäsuren waren mitunter die Wiedervereinigung, der Terroranschlag vom 11. September 2001 in New York und nun die Coronapandemie. Ein Virus legt die gesamte Welt lahm, die Weltwirtschaft, weite Teile der Gesellschaft auf allen Kontinenten, in allen Ländern der Erde. Was über Jahre selbstverständlich war, selten hinterfragt wurde und allgemeine Gültigkeit besaß, war binnen Wochen anders. Jeder einzelne sah sich neuen Herausforderungen gegenübergestellt. Eltern waren nicht mehr „nur“ Eltern, sie waren Lehrer, Kindergartenbetreuer, Freund und Freundin, Welterklärer, Arbeitnehmer. Und alles zur selben Zeit. Das medizinische und pflegerische Personal in Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen, den Ambulanten Diensten oder in der Behindertenhilfe waren konfrontiert mit erhöhten und strikten Sicherheitsmaßnahmen, um nicht nur sich selbst, sondern auch die

ihnen anvertrauten Menschen bestmöglich zu schützen.

Auch für Diakoneo mit mehr als 10.000 Mitarbeitenden waren die letzten Wochen und Monate nicht einfach. In all unseren sechs Kliniken wurden Menschen mit Covid-19 Infektionen behandelt. Dass dies nicht nur eine medizinische, sondern auch eine logistische und organisatorische Herausforderung war, wurde besonders am Diak Klinikum in Schwäbisch Hall spürbar – der Landkreis Schwäbisch Hall Hohenlohe galt bundesweit als einer der Hotspots. Mehr als 200 Menschen mit einer Corona-Infektion oder dem dringenden Verdacht auf eine solche, wurden hier auf den vier Isolierstationen und der Intensivstation behandelt und versorgt. Dabei stets besonnen zu bleiben, die Ruhe zu bewahren und mit offenen Augen und Ohren die Patienten, aber auch die Kolleginnen und Kollegen wahrzunehmen, erforderte allen ein hohes Maß an Solidarität und gegenseitigem Verständnis ab.

Sich trotz Abstandsregeln nahe sein





Solidarität im Sinne der Arbeitsteilung

In der Soziologie unterscheidet Émile Durkheim mechanische und organische Solidarität. Die mechanische Solidarität bezieht sich auf eine bestimmte Gruppe von Menschen, die organische versteht sich als arbeitsteilige Solidarität im Sinne des Tuns von Spezialisten. In den Einrichtungen von Diakoneo, insbesondere den Krankenhäusern, trat letztere Form des solidarischen Miteinanders besonders hervor. Die Bündelung von Fachkräften auf den Stationen und Abteilungen, die besonders durch die Coronapandemie herausgefordert wurden, war ein erster wichtiger Schritt zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in den Regionen. Plötzlich standen Ärzte, die sonst im Bereich der Orthopädie ihre medizinische Heimat haben,

neben Kollegen aus dem Intensivbereich und leisteten wertvolle unterstützende Arbeit. Pflegekräfte, die sich auf die Versorgung von chirurgischen Patienten spezialisiert hatten, arbeiteten Schutzkittel an Schutzkittel mit Pflegenden aus der Inneren Medizin auf den Isolierstationen – ein unterstützendes und wertschätzendes Miteinander, ein voneinander Lernen.

Für Kinder von Eltern aus den systemrelevanten Berufen, richtete Diakoneo Kindernotfallbetreuungen ein. Das „an einem Strang ziehen“ zeigte sich besonders in diesem Fall auch darin, dass Kolleginnen und Kollegen von sich aus anboten, die Betreuung der Kleinen zu übernehmen, wenn Not an Mann oder Frau sei. Organische Solidarität also, eine arbeitsteilige Solidarität, eine, die, um die Arbeit des anderen zu

ermöglichen, die eigene im Notfall aussetzt – um die bestmögliche Gesundheitsversorgung für die Patienten aufrecht erhalten zu können.

Neue Pfade erschließen

Im Krankenhaus isoliert zu sein, keinen Besuch von Verwandten und Freunden zu bekommen, ist eine extreme Erfahrung für Patienten und Angehörige. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger haben sich hierfür aber eine Lösung überlegt. Um auch in Coronazeiten Begegnung zu ermöglichen, wurde das „Grußpad“ etabliert. Vor allem ältere Menschen, die im Umgang mit Smartphones und Tablets nicht geschult sind, konnten so dennoch mit ihren Lieben daheim in Kontakt treten. Neue kreative Lösungen zu finden, von denen man vielleicht zuvor dachte, das gehe ohnehin nicht, ist vielleicht eine der wenigen positiven Seiten und Errungenschaften, die die Pandemie mit sich gebracht hat. Das gezwungen Sein, alte Wege zu verlassen und neue Pfade zu erschließen, zeigte sich besonders am Ostersonntag, morgens in der Früh. Eigentlich findet jährlich zu dieser Zeit eine Andacht auf dem Diakonissen-Schwesternfriedhof in Schwäbisch Hall statt. In diesem Jahr, jedoch wurde die Andacht vor dem Mutterhaus, mit Megaphon abgehalten. Die Diakonissen standen auf ihren Balkonen und feierten so gemeinsam die Auferstehung Jesu Christi.

Wie nehmen Menschen mit Behinderung eine solche Ausnahmesituation, wie sie unter Corona vorlag, wahr? Von den Betreuerinnen und Betreuern mussten die immer wieder geänderten Vorschriften und Neuerungen erklärt werden – worauf muss man jetzt achten, wie schütze ich mich und andere? Die bestehenden Ängste abzubauen aber sie auch ernst zu nehmen – das erforderte Zeit und Geduld.

Große Solidaritätsressourcen vorhanden

Den Wert einer Gesellschaft, so sagte einst Gustav Heinemann, erkenne man daran, wie sie mit den schwächsten ihrer Glieder verfähre. Die „Stay at home“-Kampagnen, die überall in Deutschland Verbreitung fanden, waren der Beginn, alte, schwache und vorerkrankte Menschen zu schützen. Das freiwillige

oder zwischenzeitlich verpflichtende Tragen von Mund-Nasen-Schutz-Masken war ein weiterer Schritt, gefährdetere Menschen zu schützen. Dass es eine solche innergesellschaftliche Bereitschaft überhaupt gibt bzw. geben kann, zeigt, dass das zwischenmenschliche Miteinander vor der Krise, auch wenn manch einer das Gegenteil behaupten würde, stark und eng genug war, um in der Ausnahmesituation auf Solidaritätsressourcen zurückgreifen zu können. Das ist ein ermutigendes Zeichen, nicht nur für uns als Sozialunternehmen Diakoneo, sondern für alle, die bereit sind, füreinander einzustehen und die eigene Rolle und Bedeutung im Sinne der Schwächeren hintenanzustellen.

In diesem Sinne, lassen Sie uns weiterhin solidarisch sein mit denen, die Großes geleistet haben und es auch weiterhin täglich tun, mit denen, die aus welchen Gründen auch immer gefährdet sind und mit denen, die von zu Hause aus für ihre Kinder, ihren Arbeitgeber und ihre Familien und Freunde da sind.
#passenwiraufeinanderauf



KONTAKT

Friederike Wahl
Unternehmenskommunikation
Tel: 0791 753-2093
friederike.wahl@diakoneo.de

KOMMUNIKATION IST LEBENSNOTWENDIG

Unterstützte Kommunikation hilft Menschen mit Behinderung

Jeder Mensch hat das Bedürfnis zu kommunizieren. Manche Menschen mit Behinderung sind allerdings kaum in der Lage, sich sprachlich mit ihrer Umwelt zu verständigen.

Mit Hilfe der Unterstützten Kommunikation können sie ihre Möglichkeiten jedoch erweitern und damit ihre Lebensqualität entscheidend verbessern. „Unterstützte Kommunikation ist das gesamte Spektrum von Gebärden, verschiedenen Objekten oder grafischen Symbolen, mit Hilfe derer die Kommunikation im Alltag verbessert wird“, sagt Inge Hauf, Heilpädagogin und Beauftragte für Unterstützte Kommunikation in Neuendettelsau.

Technische Unterstützungsmöglichkeiten wie Sprachausgabegeräte, können Kommunikation bei Menschen ermöglichen, die auf den ersten Blick sprachlos erscheinen. Besonders interessant sind Tablets und spezielle Apps.

Das spezielle Tablet wird durch Berühren über ein Touchscreen angesteuert. Bei eingeschränkter Motorik funktioniert das beispielsweise über Augensteuerung.

Die robusten Computer stellen Oberflächen mit Bildern und Sprachausgabe zur Verfügung. „Ich bin durstig. Ich möchte beim Kochen helfen. Ich will noch Fernsehen.“ Menschen mit Behinderung klicken passende Symbole an und machen

sich so verständlich. Die Symbole sind individuell ausgewählt und auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst.

Wichtig ist, dass Menschen mit schweren Behinderungen ihre Sprachlosigkeit überwinden. So können sie ihre Gefühle besser ausdrücken, fühlen sich von der Umwelt besser verstanden und werden letztlich ruhiger und ausgeglichener. Die Äußerung der eigenen Wünsche und die damit verbundene Selbstbestimmung tragen enorm zur Zufriedenheit bei und bedeuten aktive Teilhabe.

Ein Teil der Weihnachtsspenden kam Kindern mit Behinderung zugute, die sich nicht mit Worten ausdrücken können. Für sie konnten wir wichtige technische Unterstützung anschaffen.



KONTAKT

Eleonore Hofmann
 Unternehmenskommunikation / Fundraising
 Tel. 09874 8-2427
 eleonore.hofmann@diakoneo.de

LEBENSWERT BIS ZULETZT

Neues Projekt der Ambulanten Dienste Nürnberg

Mit „lebenswert bis zuletzt“ sollen pflegebedürftige Menschen, die Zuhause von den Ambulanten Diensten betreut werden, auch am Lebensende eine gute Begleitung erfahren. Angehörige sollen ebenfalls von dieser professionellen Betreuung profitieren.

Eine Förderung der Evangelischen-lutherischen Kirche in Bayern ermöglicht es uns, die Mitarbeitenden hierfür fachlich zu schulen und Zeit für die Erarbeitung der Maßnahmen einzuplanen.

Tod und Sterben gehört schon immer zur ambulanten Pflege, aber durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema werden nun konkrete Konzepte und umsetzbare Verfahrensweisen erstellt.

So wird 2020 eine Mitarbeiterin der Diakoniestation Maxfeld-Wöhrd zur Palliativ Care Fachkraft weitergebildet und die Zusammenarbeit mit der Seelsorge der Altenheime und Kirchengemeinden angestoßen.

Die Ambulanten Dienste wollen in der Begleitung am Lebensende ein hoch qualifizierter und verlässlicher Partner für das „lebenswert bis zuletzt“ sein und eine ambulante „Sorgekultur“ für das Lebensende schaffen.



KONTAKT

Eleonore Hofmann
Unternehmenskommunikation /
Fundraising
Tel. 09874 8-2427
eleonore.hofmann@diakoneo.de



GEISTLICHES ANGEBOT IM HAUS AM WIESENBlick

Mobiler Altar für Haus am Wiesenblick

Ende Mai wurde eine neue Senioreneinrichtung von Diakoneo bezogen.

Für die Gottesdienste und Andachten, die in der Einrichtung gefeiert werden, wurde ein Jakobusaltar angeschafft. 2008 entwickelte der Tübinger Künstler Martin Burchard im Auftrag des Diakonischen Werks Württemberg dieses Andachtsmöbel. Der Altar ist auf Rollen fahrbar und kann daher flexibel an verschiedenen Orten eingesetzt werden. Er hat einen Bildaufsatz, der geschlossen werden kann. Zwei verschiedene Motive stehen für den Aufsatz zur Wahl.

Mit diesem Altar entsteht eine feierliche Atmosphäre im Raum, in der die Seniorinnen und Senioren im Haus am Wiesenblick künftig Gottesdienst feiern können.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das geistliche Angebot im Haus am Wiesenblick.



KONTAKT

Bärbel Koch-Baisch
Pfarrerin, Oberin Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 753-2021
baerbel.koch-baisch@diakoneo.de

DIE LAURENTIUS-KITA BLEIBT TROTZ SCHLISSUNG IN KONTAKT MIT IHREN KINDERN

Wie eine Hasenfamilie die Corona-Krise erlebt

Das Team der Integrativen Kindertagesstätte Laurentius in Neuendettelsau hat sich Einiges ausgedacht, um mit den Familien ihrer Kita-Kinder in Kontakt zu bleiben. „Das ist uns wichtig“, meint Kita-Leiterin Cosima Faulhaber. „Viele Familien sind durch die Situation sehr herausgefordert, manche sogar überfordert“, sagt sie.

Daher haben sie an alle Kinder geschrieben und sie aufgerufen, Bilder zu malen. Die kleinen Meisterwerke können die Familien dann bei einem Spaziergang zum Kindergarten dort in eine Mappe am Zaun stecken. Am Zaun des Kindergartens entdecken sie dann auch eine Geschichte in Bildern und Texten, die die Corona-Krise aus der Sicht einer Hasenfamilie erzählt. Geschrieben wurde sie von einer Mutter, die damit Kindern die Angst vor der Epidemie nehmen will und sie ermutigt, positiv in die Zukunft zu blicken. Natürlich ist die Geschichte nicht nur für die Kita-Kinder und ihre Familien, sondern auch für alle anderen Menschen bestimmt, die an der Kita vorbeikommen.

Wie alle anderen Kindertagesstätten ist auch die Laurentius-Kita derzeit geschlossen. Zwei Kinder kommen allerdings in die Notbetreuung. Cosima Faulhaber rechnet damit, dass es in den nächsten Tagen mehr werden, weil viele

Familien die Situation bisher mit anderen Mitteln wie Überstundenausgleich oder Resturlaub überbrücken.

Das Team der Diakoneo-Kindertagesstätte will allen ihren Kindern Nähe vermitteln, damit nach der Zwangspause keine neue Eingewöhnung nötig ist. Dem gleichen Ziel dient eine weitere Aktion.

Die Mitarbeiterinnen haben allen Kindern einen Brief geschrieben, in dem sie bedauern, dass sie sie so lange nicht sehen können. „Wir haben alles geputzt, aufgeräumt und für dich vorbereitet“, schreiben sie weiter. Zusammen mit Wachsmalkreiden, einem Ausmalbild und einer Bastelanleitung für Stickblumen ist so ein kleines Paket entstanden, das wie ein Osterhase aussieht. Ausgerüstet mit Stadtplänen zog das Team dann durch Neuendettelsau, um jedem Kind einen Ostergruß vor die Tür zu stellen oder in den Briefkasten zu werfen.

Der Artikel entstand im April 2020.



KONTAKT

Christin Kohler
Unternehmenskommunikation
Telefon: 09874 8-2370
christin.kohler@diakoneo.de

Das Team der Integrativen Kindertagesstätte Laurentius in Neuendettelsau hält mit Briefen und kreativen Ideen Kontakt zu den Familien, deren Kinder im Moment nicht in die Kita dürfen. Foto: Diakoneo



Gesundheit

ZUSAMMENARBEIT VERSTÄRKT

Gesundheit kann nicht warten

Die Klinik Neuendettelsau, die Klinik Schwabach und die Rangauklinik als Fachklinik für Lungen- und Bronchialheilkunde haben ihre Zusammenarbeit in der Corona-Pandemie weiter verstärkt. Damit schufen die Diakoneo-Kliniken einen wichtigen Beitrag dazu, die medizinische Versorgung der Menschen in der Region weiter auszubauen und zu verbessern.

„Ihre Gesundheit kann nicht warten“, ermutigt Geschäftsführer Lars Bergmann alle Menschen mit gesundheitlichen Problemen, sich vertrauensvoll an die Diakoneo-Kliniken zu wenden. Die enge Kooperation der Kliniken zeigt ein hohes Maß an Professionalität, die eine wohnortnahe Behandlung garantiert. Menschen, die aus Angst vor einer Infektion im Krankenhaus nicht in Behandlung gehen möchten, nimmt er die Angst und sagt: „All unsere Mitarbeiter sind bestens geschult und befolgen das Höchstmaß an hygienischen Standards.“

Thomas Schaller



Unterstützung für Eltern von Sternenkindern

An der Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik:

Die Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik begleitet Eltern von Sternenkindern in dieser schweren Situation – unabhängig davon, welcher Konfession oder Religion sie angehören. Gemeinsam mit den Ärzten, Pflégern, Hebammen und Psychologinnen helfen die beiden Seelsorger, Pfarrer Peter Zeitz und Pastoralreferentin Heike Sohr, Eltern dabei, Abschied von ihrem Kind zu nehmen. In der Klinikkapelle gibt es einen Ort der Erinnerung für Kinder, die in der Klinik verstorben sind. Eltern können dort an der „Himmelsleiter“ einen Gedenkengel für ihr Kind hinterlassen.

Für Kinder, die mit weniger als 500 Gramm Geburtsgewicht tot geboren wurden, bietet die Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik an, eine „Zur-Ruhe-Bettung“ zu organisieren. In diesem Fall werden mehrere Kinder gemeinsam auf einem Grabfeld auf dem Westfriedhof in Nürnberg anonym beigesetzt. Einmal jährlich gestaltet das Seelsorge-Team dort eine ökumenische Gedenkfeier für betroffene Familien. Unabhängig von Alter und Größe des Kindes können Eltern auch eine individuelle Bestattung veranlassen. Hierfür beauftragen sie einen Bestatter ihrer Wahl und sprechen mit ihm ihre Wünsche ab.



KONTAKT

Christine Liebel

Unternehmenskommunikation /
Fundraising

Tel: 09874 8-2386

christine.liebel@diakoneo.de



CORONA-HELD

Arzt/Freiwilliger Dienst

Medizinstudent Anojan Selvalingam hat sich nach seiner Famulatur in der Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik als Corona-Helfer gemeldet: „Ich will Arzt werden, um zu helfen. Jetzt nein zu sagen, wäre nicht richtig gewesen.“

Medizinstudent Anojan Selvalingam vor der Klinik Hallerwiese

FAST-KOOPERATIONSVERTRAG ZWISCHEN UNI-KLINIKUM HEIDELBERG UND DIAK SCHWÄBISCH HALL

Gemeinsam im Notfall

Das Diak in Schwäbisch Hall ist seit Januar Teil des SCHLAGANFALL KONSORTIUMS RHEIN-NECKAR (FAST). Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache erworbener Behinderungen im Erwachsenenalter. Eine flächendeckende Schlaganfallversorgung erfordert eine erhöhte Kompetenz aller Beteiligten, insbesondere der Rettungsdienste, der niedergelassenen Ärzte und Klinikärzte. Um das zu realisieren, wurde das Schlaganfall Konsortium Rhein-Neckar (FAST) ins Leben gerufen, in dem bislang mehr als 20 regionale FAST-Zentren miteinander verbunden sind. Durch eine zentrale Koordinierungsstelle am Universitätsklinikum Heidelberg, soll FAST eine messbare Verbesserung der Versorgung von Schlaganfallpatienten in der Rhein-Neckar Region realisieren.

Bestmögliche Schlaganfalltherapie zu jeder Zeit

Dass das Diak nun Teil des Versorgungsnetzwerks ist, zeigt zum einen die hohe Kompetenz, die bereits vor Ort besteht, zum andern aber auch die Dringlichkeit, mit der die Schlaganfallversorgung im ländlichen Raum ausgebaut werden muss. „Jährlich werden am Diak rund 750 Schlaganfallpatienten versorgt. Das FAST-Versorgungsnetzwerk ermöglicht allen Betroffenen zu jeder Zeit unabhängig vom Wohnort die beste Schlaganfallbehandlung auf Basis der

aktuellsten Behandlungsempfehlungen“, sagt Chefärztin Dr. Birgit Herting von der Klinik für Neurologie und Gerontoneurologie am Diak. „Seit Februar werden tagsüber sogar Spezialisten aus Heidelberg nach Schwäbisch Hall kommen („drive the doctor“), um hier vor Ort Thrombektomien durchzuführen. Dadurch verkürzt sich die Zeit bis zum Beginn dieser Behandlung für die Betroffenen deutlich, belastende Transporte in andere weit entfernte Schlaganfallzentren entfallen dann“, ergänzt die Chefärztin.



KONTAKT

Friederike Wahl
 Unternehmenskommunikation
 Tel: 0791 753-2093
 friederike.wahl@diakoneo.de





Diak Klinikum Geschäftsführer Dr. Holger Praßel, Oberarzt Dr. Ralf Völker, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Nadine Badent und Sandra Bilinsky freuen sich über die neue Möglichkeiten in der Notfallversorgung von Patienten.

NEUES TRACKINGSYSTEM IM NOTFALL

Im Notfall zählt jede Minute

Mit einem neuen System schließen Rettungsdienst und Diak Klinikum eine digitale Nahtstelle. Der Notfall-Informations- und Dokumentations-Assistenten NIDA vernetzt nicht nur Kliniken und Rettungsdienste, sondern trägt erheblich zu einer wichtigen Zeitersparnis bei Notfallpatienten und damit zu einer Optimierung in der Versorgung von Patienten bei.

Ein schwerer Autounfall auf der Landstraße, ein häuslicher Notfall mit Verdacht auf Schlaganfall: die neue digitale Vernetzung ermöglicht dem Rettungsdienst am Unfall- oder Wohnort unmittelbar Daten, Bilder und Vitalwerte der Patienten an die Notaufnahme weiter zu leiten. „Kaum sind die Kollegen am Unfallort, erreichen uns schon die ersten Informationen, das ist fantastisch“, so Oberarzt Dr. Ralf Völker, Sektionsleiter Zentrale Notaufnahme am Diak. Über das NIDA-Pad kann der Notarzt oder Notfallsanitäter erste Verdachtsdiagnosen mitteilen oder ankündigen, ob ein Schockraumteam benötigt wird. Nach den Ampelfarben wird Patienten eine Dringlichkeitsstufe zugeteilt. Die Daten sind dann entsprechend auf einem Bildschirm in der Notaufnahme zu sehen. Durch die Voranmeldung erfolgt auch eine automatische telefonische Alarmierung der diensthabenden Ärzte.

Ein „Arrivalboard“, ähnlich den Informationstafeln an Flughäfen und Bahnhöfen, zeigt den Mitarbeitenden der Notaufnahme die wichtigsten Informationen zu den eintreffenden Patienten an. So sieht man schon vor Eintreffen des Patienten, welchen Blutdruck, welchen Puls, welchen Blutzuckerwert er hat und wie seine Sauerstoffversorgung aussieht. Auch ein EKG kann übertragen werden. Durch die Übermittlung von Name und Versicherungsdaten kann sich der Arzt in der Notaufnahme anhand der Krankenakte bereits über eventuelle Vorerkrankungen oder frühere Klinikaufenthalte informieren. Dr. Holger Praßel, Geschäftsführer des Diak Klinikums: „Durch das System kennt die Aufnahme im Klinikum nun auch die voraussichtliche Ankunftszeit des Patienten. Notfälle sind nicht vorhersehbar! Aber über die Informationsbildschirme können wir Unplanbares planbarer machen.“

Das Diak Klinikum Schwäbisch Hall und das Klinikum Crailsheim wurden am 16. Januar gemeinsam an die NIDA Infrastruktur angebunden. Mit Hochdruck hat das Zentrum für Telemedizin in Bad Kissingen zusammen mit der IT-Abteilung – unter Leitung von Bernd Höflinger – das System in beiden Kliniken integriert. Insgesamt wurden ca. 20 Teilnehmer

aus Kliniken und Rettungsdienst geschult. Im Anschluss ging NIDA direkt in den Regelbetrieb über. Die Leiter des Rettungsdienstes des DRK in Schwäbisch Hall, Manuel Schmaderer und Thomas Blümlein freuen sich gemeinsam über die Einführung des NIDA-Systems, das die ohnehin gute Zusammenarbeit mit den Kliniken noch weiter verbessere.

Rettungsdienst, IT, Pflege und Ärzte haben sich mit Herzblut für die Umsetzung dieses Projektes eingesetzt. „Mit Hilfe der neuen Lösung kann die Notaufnahme ihre Ressourcen wesentlich besser organisieren. Räume und medizinische Geräte können geplant und vor dem Eintreffen des Patienten vorbereitet werden.“,

berichtet Frank Schechter aus der Notaufnahme des Diaks und Diak Klinikum Chef Praßel ergänzt: „Die Investition hat sich gelohnt.“

Damit wird im Landkreis bereits umgesetzt, was die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) vor kurzem eingefordert hatten, stärker auf digitale Lösungen zu setzen, um die Notfallrettung zu verbessern.



KONTAKT

Manuela Giesel

stv. Leitung Unternehmenskommunikation

Tel.: 0791 753-2094

manuela.giesel@diakoneo.de

KARDIOLOGISCHE MEDIZIN IN SCHWABACH WEITER VERBESSERT

Neues MRT-Gerät ermöglicht Darstellung des schlagenden Herzens



Chefarzt Dr. med. Marcus Pirot (links) und Oberarzt Fadhel Hamidami (rechts) freuen sich über die neuen Möglichkeiten, die das Kardio-MRT in der Klinik Schwabach bietet. Foto: Diakoneo/Thomas Schaller

In der Diakoneo Klinik Schwabach hat der nächste Schritt für eine umfassende kardiologische Diagnostik und Therapie der Inneren Medizin I begonnen. Die ersten Patienten wurden von Chefarzt Dr. med. Marcus Pirot und Oberarzt Fadhel Hamidami im europaweit neuesten Siemens 1.5 Tesla-MRT in Kooperation mit dem radiologischen Zentrum der Klinik in Schwabach am Herzen untersucht.

„Die Maschine besticht durch neueste Technologie und Bildqualität“, freut sich Dr. med. Marcus Pirot. Untersuchungen, die vorher zum Beispiel nur in der Uniklinik Erlangen möglich waren, stehen nun den Patienten von Diakoneo vor der Haustür zur Verfügung.

Das Kardio-MRT bietet die Darstellung des schlagenden Herzens, die Diagnostik von Durchblutungsstörungen, Narben, Herzklappen und vielem mehr und lässt eine noch bessere Versorgung ohne Strahlenbelastung der Patienten in Schwabach und Neuendettelsau möglich werden.

Anmeldungen (auch für ambulante Untersuchungen) sind über die Sekretariate der Kardiologie in Schwabach (Tel. 09122 182-5321) und in Neuendettelsau (Tel. 09874 8-5365) möglich.



KONTAKT

Christin Kohler

Unternehmenskommunikation

Telefon: 09874 8-2370

christin.kohler@diakoneo.de

HERAUSFORDERUNGEN IN DER BILDUNG

Zeitgemäße Strukturen schaffen

Nicht nur Covid-19 stellt unsere pädagogischen Einrichtungen und Schulen vor große Herausforderungen. Dies tun auch Themen wie die Einführung einer zeitgemäßen generalistischen Pflegeausbildung, die die bisherigen Ausbildungen der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege verbindet und dazu beitragen soll, einen Beruf in der Pflege attraktiv zu machen: mit dem neuen Berufsabschluss „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“ können die examinierten Fachkräfte in allen Pflegebereichen arbeiten. In Vorbereitung auf die generalistische Pflegeausbildung wurde gemeinsam mit Lehrkräften aus der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege ein Kompetenzbuch erstellt, das bereits jetzt gemeinsame Qualitätsstandards in der praktischen Pflegeausbildung festlegt und künftig in digitaler Form für die Auszubildenden verfügbar sein wird. Die Einführung der Schulverwaltungssoftware PlanAcad an allen unseren Pflegeschulen vereinfacht die Organisation der praktischen Einsätze in der generalistischen Pflegeausbildung.

- **Digitalisierung und „Lernen zuhause“:** Überrascht von den Schulschließungen und mit der Frage: „Oje, wie bewältigt man denn DAS!?“ hat die Digitalisierung schnell an Fahrt aufgenommen. E-Learning, digitaler Unterricht und eigenproduzierte Lernvideos sind dafür nur einige Beispiele. Dass bereits seit 2014 für alle unsere Schulen die Lernplattform „Moodle“ zur Verfügung steht, war in diesem Zusammenhang sehr hilfreich. Der Kontakt zwischen Schülern und Lehrern, ob per E-Mail, Chat oder Videokonferenz, ist besonders wichtig. Das Angebot richtet sich nicht nur an die Schüler. Auch viele Lehrkräfte werden über Videokonferenzen in Sachen E-Learning geschult.



„Wir hatten schon länger Webinarräume eingerichtet, die aber nicht so richtig genutzt wurden. Aber nun bot es sich an, Moodle und Adobe Connect für den Online-Unterricht zu nutzen“, erklärt Dominik Nöthen, Lehrkraft an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Fürth. „Wir haben ein ‚Online-Team‘ gebildet und uns gleich in der ersten Woche der Schließungen sehr intensiv damit auseinandergesetzt und alles soweit vorbereitet. Das ging ganz schnell und reibungslos über die Bühne, weil das Interesse und die Bereitschaft bei allen sehr groß waren.“

Ähnlich erleben es auch die anderen Schulen und es ist davon auszugehen, dass viele Tools auch nach Corona fester Bestandteil des Unterrichts sein werden.



KONTAKT

Katja Britting

Referentin Bildung

Tel.: 09874 8-6546

katja.britting@diakoneo.de

DIAKONEO IN ZAHLEN

Zahlen/Daten/Fakten



Fast **20** Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Frühförderung und schulvorbereitende Einrichtungen (SVEs) im Raum Ansbach, Fürth, Nürnberg, Roth und Schwabach.

Rund **1.650** Plätze für die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung



Mehr als **30** Schulen und über **4.000** Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende in den Schulen von Diakoneo



1.100 Schülerinnen und Schüler an den Allgemeinbildenden Schulen

850 Schülerinnen und Schüler an den Förderzentren und Schulvorbereitenden Einrichtungen

1.400 Auszubildende und Studierende an den Berufliche Schulen und Fachakademien



590 Auszubildende in den Kranken- und Altenpflegeschulen

110 Menschen in den Freiwilligendiensten

11 Studiengänge an der Wilhelm-Löhe-Hochschule in Fürth

Mehr als **400** Wohnheimplätze



UMFASSENDE BILDUNGSANGEBOTE

Auf dem Weg in ein spannendes neues Jahr

Dr. Bernhard Petry ist seit Februar 2020 der neue Vorstand im Geschäftsfeld Bildung. Seit Januar 2020 gehören dazu auch die „Dienste für Kinder“ mit Petra Hinkl als Geschäftsführende Leitung.

Somit reichen unsere Bildungsangebote von der frühkindlichen und schulischen Bildung bis zu pflegerischen, therapeutischen und pädagogischen Berufsabschlüssen. Soziale-, gesundheitsökonomische und pflegepädagogische Studiengänge runden das Angebot ab.



KONTAKT

Katja Britting

Referentin Bildung

Tel.: 09874 8-6546

katja.britting@diakoneo.de

Spiritualität

GELEBTE NÄCHSTENLIEBE

Engagement hat viele Gesichter

Eine eigene Stiftung gründen, spenden für die Gute Sache oder auch im Ehrenamt aktiv sein: das Ehepaar Werner und Ingeborg Buchheim ist in jedem der genannten Bereiche zuhause.

Mit der Gründung der ersten Treuhandstiftung bei Diakoneo vor 17 Jahren legten sie den Grundstein für das spätere Stiftungszentrum Leben gestalten von Diakoneo, welches mittlerweile 21 Treuhandstiftungen und 6 Diakoneo eigene Stiftungen beheimatet. Werner Buchheim begleitet Seniorinnen und Senioren in unserem Wohnstift Hallerwiese bei Ausflügen und geselligen Veranstaltungen und hat immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte.

Auch die Spiritualität hat in diesem vielfältigen Engagement ihren Platz. Als der Bau unserer neuen Senioreneinrichtung in Danzig begann, entschloss sich das Ehepaar Buchheim dort die Ausstattung und Gestaltung der Hauskapelle zu finanzieren. Gerade für Menschen im Alter ist ein Ort des Glaubens sehr wichtig. Ein vertrauter Raum, in dem Andachten und Gottesdienste gefeiert werden, in dem man aber einfach auch die Möglichkeit zum stillen Gebet und zum Rückzug hat, wenn die Gedanken einmal wieder zur Ruhe kommen wollen.

Wir sind dankbar, dass es Menschen wie Werner und Ingeborg Buchheim gibt, für die Helfen und soziales Engagement gelebte Nächstenliebe sind.



Werner und Ingeborg Buchheim



KONTAKT

Christine Liebel

Unternehmenskommunikation /
Fundraising

Tel: 09874 8-2386

christine.liebel@diakoneo.de

GEMEINSAM STARK

Ein abwechslungsreiches Diakoneo-Jahr

1 Stefan Müller, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des 1. FC Nürnberg, wurde mit einer Corona-Erkrankung am Klinikum Schwabach behandelt und bedankte sich mit 50 Ehrentrikots bei den Mitarbeitenden. **2** Mit Kaiserschmarrn, Apfelmus und Pflaumenkompott vom Schwäbisch Haller Restaurant Bergl bedankten sich Spieler der American Footballmannschaft Unicorns bei unseren pflegerischen und ärztlichen Mitarbeitenden des Diak Klinikums für ihren Einsatz bei der Corona-Pandemie. **3** Am 15. Juli 2019 fand am Diak Klinikum in Schwäbisch Hall der 4. Benefiz-Treppenlauf zu Gunsten des Herz-Kreislaufzentrums Hohenlohe statt. **4** Um 0.44 Uhr am 1. Juli 2019 ist das erste Diakoneo-Baby zur Welt gekommen. Jonte heißt der kleine Junge und ist das zweite Kind der Familie Achthorner aus Schwäbisch Hall. **5** Um mit ihren Luftballons auch während der Corona-Pandemie Freude zu verbreiten, haben Sissi Hennrich und drei Sponsorenfirmen Luftballons an Wohnbereiche von Diakoneo verschenkt, in denen 170 Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung leben.





PFLEGEFACHFRAU UND PFLEGEFACHMANN

Ein Beruf mit Herz und 1000 Möglichkeiten

Das neue Pflegeberufgesetz, das seit diesem Jahr greift, löst das bisher geltende Altenpflege- und Krankenpflegegesetz ab. Es geht mit einer Neugestaltung der bisherigen Pflegeausbildung einher. Ziel ist es, die Ausbildungen zu modernisieren, attraktiver zu machen und so den Berufsbereich der Pflege insgesamt aufzuwerten.

Ist Applaus Anerkennung?

Das durch die Coronakrise in ganz Europa solidarisch motivierte allabendliche Klatschen für Pflegekräfte, Ärzte und andere „systemrelevante“ Menschen, wurde von beruflich Pflegenden durchaus unterschiedlich wahrgenommen. Was bisher für unsere Gesellschaft nicht sichtbar war, wurde öffentlich: der „rund um die Uhr – Einsatz“ für pflegebedürftige Menschen. Aber auch in Corona-Zeiten erhalten Pflegekräfte unterschiedlich stark Zuwendung. Im Krankenhaus und auf der Intensivstation ist die Anerkennung stark ausgeprägt. Die Pflege alter Menschen oder soziale Dienstleistungen im ambulanten Bereich genießen vergleichs-

weise wenig Anerkennung. Alle Pflegenden erfahren momentan eine hohe Belastung und alle übernehmen in mehr als beeindruckender Weise Verantwortung und stellen sich den neuen Herausforderungen.

Chance für den Pflegeberuf?

Mit dem neuen generalistischen Ansatz in der Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann wird einer der Grundsteine für die Anerkennung des gesamten Berufsstands der Pflege gelegt.

Besonders Berufsverbände, Pflegewissenschaftler aber auch wir als großes diakonisches Unternehmen mit vielen Beschäftigten in unterschiedlichsten Ausprägungen der Pflegeberufe, müssen uns für die nachhaltige Wahrnehmung und den Stellenwert der Gesundheitsarbeit in Öffentlichkeit und Politik einsetzen. So liegt in der Pandemie durchaus eine Chance für die Pflege, den Zielen des von der WHO ausgerufenen Jahres der Pflegenden näherzukommen.

2020 – Internationales Jahr der Pflege

Vor 200 Jahren legte Florence Nightingale den Grundstein für den Pflegeberuf und forderte bereits zu dieser Zeit beständige Weiterbildung und Anerkennung für die Kunst der Pflege. Die WHO stellt mit dem internationalen Jahr der Pflegenden und Hebammen die zentrale Rolle bei der Verwirklichung einer allgemeinen Gesundheitsversorgung auf der ganzen Welt in den Mittelpunkt. Dabei werden alle Ebenen des Gesundheitssystems berücksichtigt; die Ausbildung, Versorgung, Forschung und praktisch anwendbare Konzepte. Es gilt, Pflege zu stärken, Forschung und Ausbildung zu fördern, die Handlungskompetenz auszuweiten sowie die Beteiligung und Entwicklung von Pflegefachkräften voranzubringen. Pflege hat zahlreiche Handlungsfelder.

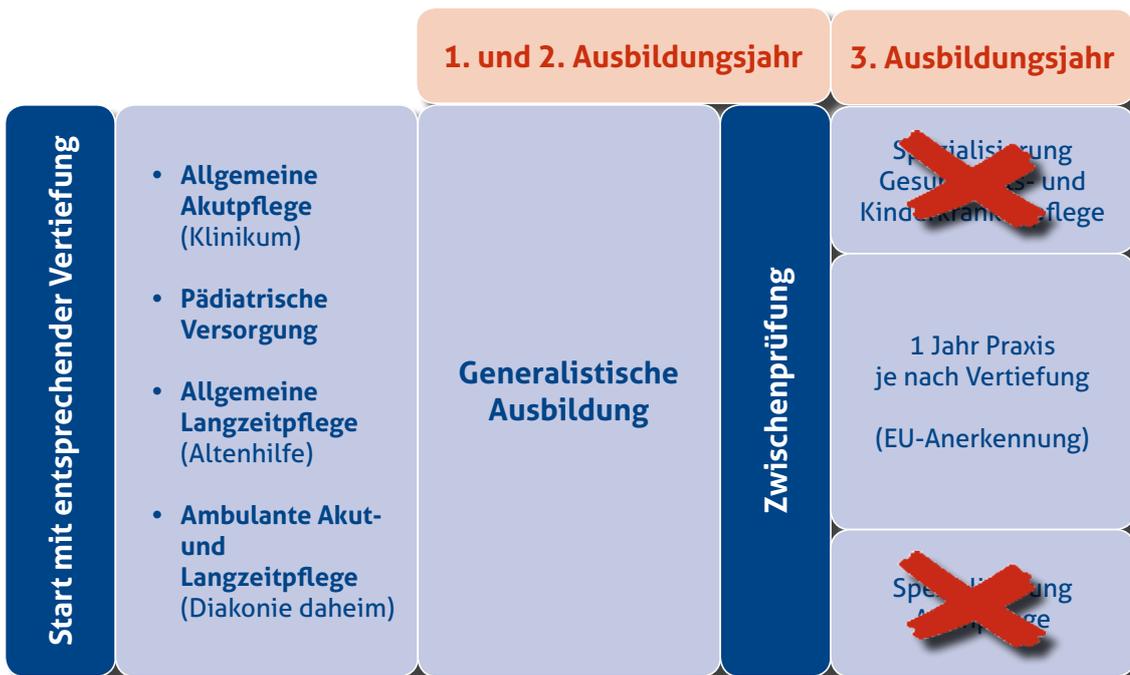
Was ist das Neue bei der Ausbildung zur Pflegefachfrau, zum Pflegefachmann?

Generalistik bedeutet zunächst, das Zusammenführen mehrerer Berufe zu einem gemeinsamen Berufsprofil. So werden Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege im neuen Berufsbild integriert. Das umfassende Wissen wird durch moderne pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und über unterschiedliche Versorgungsbereiche wie Kliniken, Senioreneinrichtungen und ambulanten Pflegeeinheiten vermittelt.

Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, sich für einen gesonderten Berufsabschluss in der Altenpflege oder Kinderkrankenpflege zu entscheiden, wenn man für das letzte Ausbildungsdrittel eine entsprechende Spezialisierung wählt.

In den Berufsfachschulen für Pflege von Diakoneo können sich die Auszubildenden zwischen vier Vertiefungsrichtungen entscheiden:

Beispielhafte Umsetzung an der Pflegefachschule in Schwäbisch Hall



1. Akutpflege; steht für die Pflege in Kliniken
2. Pädiatrie; steht für die besondere Pflege von Kindern und Jugendlichen
3. Langzeitpflege; steht für die Pflege in stationären Senioreneinrichtungen
4. Ambulante Pflege; steht für die Pflege daheim bzw. für mobile Pflegedienste

Die von den Auszubildenden frei gewählte Vertiefung findet im letzten Ausbildungsdrittel statt. Bis dahin wurden alle Einsatzbereiche bereits einmal kennengelernt. Das neue Konzept findet EU-weit Anerkennung, nicht nur damit stehen zahlreiche Einsatz-, Wechsel- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Pflege zur Verfügung.

Um die Ausbildung attraktiv zu gestalten und Pflege weiter zu professionalisieren, bietet zum Beispiel die DIAKademie der Berufsfachschule für Pflege in Schwäbisch Hall eine Ausbildung für junge Eltern in der Familienphase an, die Ausbildung erfolgt dann in Teilzeit. Außerdem besteht weiterhin die Möglichkeit

zum Studium der angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften oder eine einjährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

In der aktuellen Situation werden vermehrt Fragen zur Lebensqualität an unsere Gesellschaft gestellt: Wie wollen wir im Alter leben? Wie gestalten wir unser Gesundheitssystem? Welchen Stellenwert haben für uns bestimmte Berufsfelder, wie beispielsweise Pflege? Die generalistische Ausbildung kann ein Baustein dazu sein, mehr Pflegekräfte mit hochqualifizierten Kompetenzen, an verschiedensten Orten zur optimalen Versorgung einer sich verändernden Gesellschaft einsetzen zu können.

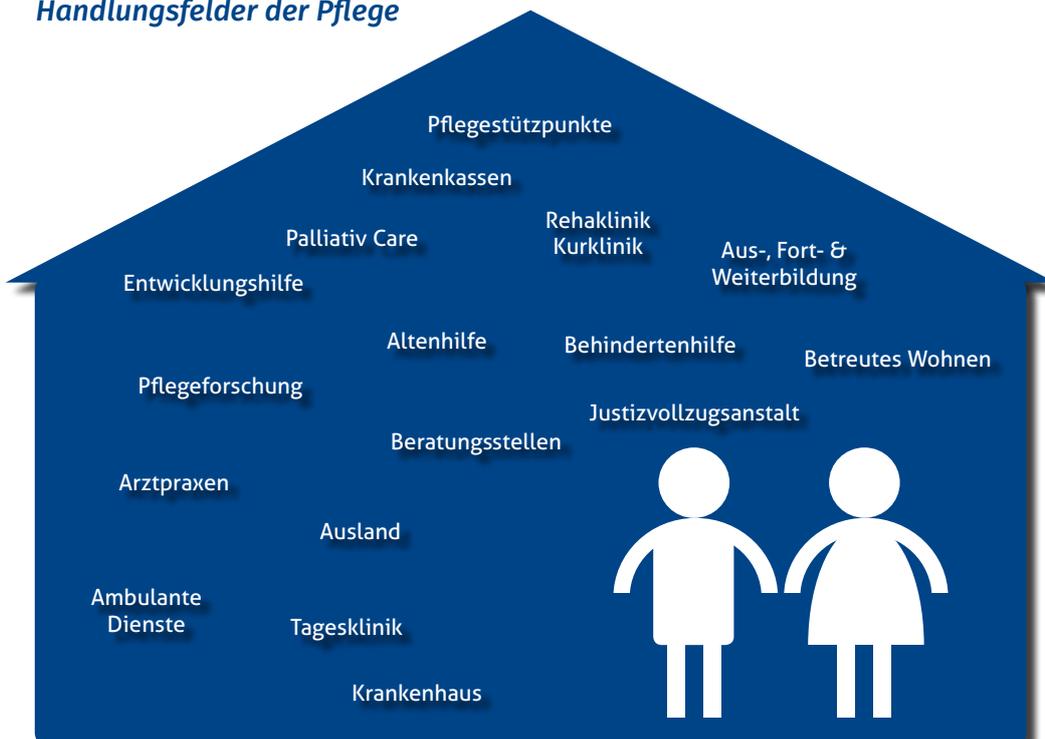
Für die Zukunft wäre es wünschenswert, dass das momentan positive Bewusstsein für die Pflege beibehalten wird und grundsätzlich mehr gesellschaftliche Bedeutung erhält.



KONTAKT

Manuela Giesel
 stv. Leitung Unternehmenskommunikation
 Tel.: 0791 753-2094
 manuela.giesel@diakoneo.de

Handlungsfelder der Pflege



Verdiente Persönlichkeiten mit der Löhe-Medaille ausgezeichnet



Die diesjährigen Träger der Löhe-Medaille freuten sich mit den Vorstandsmitgliedern von Diakoneo über die Auszeichnung. Foto: © Uwe Niklas

Beim ersten Jahresempfang von Diakoneo zog der Vorstandsvorsitzende Dr. Mathias Hartmann eine positive Bilanz der Fusion von Diakonie Neuendettelsau und dem Diak Schwäbisch Hall. „Die Entscheidung für die Fusion war gut und richtig! Diakoneo lebt und wird von uns gemeinsam zu einem modernen diakonischen Unternehmen weiter entwickelt und gestaltet“, sagte Hartmann vor rund 600 Gästen im Aufseßsaal des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg.

Für den musikalischen Auftakt hatte zuvor die Band „B-Jam“ aus Fürth gesorgt. Als Moderatoren führten nach der Begrüßung von Oberin Sr. Erna Biewald zwei Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof, Sophia Meyer und Christian Carl, durch den Abend.

Kaufmännischer Vorstand Dietmar Motzer stellte die Planungen für die Klinik Hallerwiese/Cnopfsche Kinderklinik vor. Dr. Bernhard Petry, Vorstand Bildung, ging auf die Chancen und Risiken durch die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung ein.

Um das Thema „Die Zukunft ist bunt! Kulturelle Vielfalt als gesellschaftliche Chance“ ging es in dem Vortrag der Autorin Hatice Akyün.

Im Anschluss wurden die diesjährigen Löhe-Medaillen an verdiente Persönlichkeiten verliehen. Jürgen Zenker, Vorstand Dienste für Menschen, überreichte die Auszeichnung an Anna-Maria Wöhl, Bürgermeisterin der Gemeinde Bruckberg. Als Kommunalpolitikerin schuf Anna-Maria Wöhl in Bruckberg jahrelang den Raum für das aktive Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Unternehmer und Eheleute Karin Schick und Jürgen Hinderer zeichnete Michael Kilb, Vorstand Gesundheit, aus. Mit ihrer finanziellen Unterstützung hatten sie in Schwäbisch Hall unter anderem das Projekt Komplementärmedizin ermöglicht. Diese Kombination von Schulmedizin und Naturheilkunde wird von den Patienten als große Bereicherung empfunden. Zu den Preisträgern des Jahres 2020 gehört schließlich Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland. Er erhielt die Medaille aus den Händen des Diakoneo-Vorstandsvorsitzenden Dr. Mathias Hartmann. „Ulrich Lilie ist Visionär und Brückenbauer“, sagte Hartmann. „Ausgehend von den gesellschaftlichen Herausforderungen entwickelt und vertritt er Vorstellungen, wie sich Kirche und Diakonie weiter entwickeln müssen, um auch in Zukunft nah bei den Menschen sein zu können“, meinte er weiter.

RÜCK-
BLICK

ERFOLGREICHES WEIHNACHTSSPENDENMAILING

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Hilfe!

Für Ihre Spenden in Höhe von über 125.000 Euro zugunsten von Kindern mit Behinderung danken wir Ihnen von Herzen.

Ihre großzügigen Gaben beim Weihnachtsspendenauf Ruf werden dafür eingesetzt, dass sich Kinder mit Behinderung bei uns mutig und fröhlich entwickeln können.

Mit Ihrer Spende tragen Sie beispielsweise dazu bei, dass Kinder, deren Eltern sich abgewendet haben, auch ohne deren Rückhalt bei uns ihre Stärken entdecken und ihren Weg meistern können. Gute Erlebnisse und kleine Freuden werden durch ihre Hilfe möglich.

Auch Kinder ohne Sprechvermögen konnten wir durch Ihre Spenden unterstützen und neue technische Hilfsmittel, wie Tablets, zur Unterstützenden Kommunikation anschaffen.

Danke, dass wir gemeinsam allen Kindern zeigen können, wie wertvoll sie sind.



AUS-
BLICK

Mitmachkonzert mit Donikkl

Nachdem unser Tag der offenen Tür im Mai in Neundettelsau leider nicht stattfinden konnte, haben wir den Auftritt von Donikkl einfach verschoben.

Am 15. November 2020 laden wir zu einer bunten Mitmach-Show der erfolgreichen Kindermusikband in den Luthersaal in Neundettelsau ein.

Die dreifachen Gewinner des Deutschen Kindermusikpreises wollen das gesamte Publikum zum Tanzen und Singen bringen und versprechen, dass es am Ende -wie es in ihrem erfolgreichen Fliegerlied heißt - „so a schöner Tag“ wird.

Umrahmt wird das Konzert von einer großen Tombola mit vielen tollen Preisen für Groß und Klein. Die Erlöse des Nachmittags kommen der Neugestaltung des Außenspielbereichs des Kinderhortes Neundettelsau zugute.

UNSER DIGITALES MAGAZIN

Spannende Einblicke in unsere Arbeit

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite
[www.diakoneo.de/magazin/
magazin-diakonie/](http://www.diakoneo.de/magazin/magazin-diakonie/)

In unserem digitalen Magazin lesen Sie interessante Geschichten und erhalten lebendige Einblicke rund um die Menschen, die bei Diakoneo leben, arbeiten und lernen.

Stöbern Sie in den spannenden und berührenden Beiträgen.

RÜCK-
BLICK

RÜCKBLICK STIFTUNGEN

*Zuwachs im Stiftungszentrum
Leben gestalten*

Mit der Gründung von zwei weiteren Treuhandstiftungen erweitert sich die Stiftungszahl bei Diakoneo nun auf insgesamt 27 Stiftungen.

Die **Stiftung Cnopfsche Kinderklinik** unterstützt die individualisierte Behandlung und Betreuung von Kindern während ihres Aufenthaltes im Krankenhaus.

Die **Stiftung Zukunftsglaube** unterstützt und fördert Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen von Diakoneo in ethischen, kulturellen, gesundheitlichen, ökologischen und Umwelt orientierten Schwerpunktthemen.

Herzlich willkommen in unserer Stifterfamilie!





Ein Engel für Sternenkinder

Kinder, die den Himmel erreicht haben, bevor sie das Licht der Welt erblickt haben, werden Sternenkinder genannt. Mit dem Kauf unserer Engel helfen Sie, die Sternengräber zu pflegen und zu Orten der Zuversicht zu gestalten. Dabei geht 1 Euro Aufschlag auf den regulären Verkaufspreis in Höhe von 2 Euro direkt zugunsten unserer Sternenkinder!

Sie können Ihre Schlüsselanhänger Engel bestellen:

Diakoneo
Unternehmenskommunikation/Servicepoint
Telefonisch: 09874 8-0 · Per E-Mail: info@diakoneo.de



„Community-Maske“

Unsere Werkstatt in Rothenburg o.d. Tauber fertigt ab sofort Community-Masken an. Holen Sie sich jetzt Ihre eigene Maske im Diakoneo-Design.

Diese Masken sind in unterschiedlichen Designs und Farben verfügbar.

Preis ohne Aufdruck: 9,95 €
LOGO sticken, je nach Größe, ab 2,50 €

Bitte wenden Sie sich für Ihre Bestellung an:

Frau Stefanie Zeisel
Abteilungsleitung Textilwerkstatt
Tel.: +49 9861/87388-25 · textildruck@diakoneo.de

Wir begleiten alle Menschen, die in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen verlässliche Unterstützung suchen

Mehr unter: www.diakoneo.de

einblick – Das Spendenmagazin
von Diakoneo

2020 | Ausgabe 1 | 1. Jahrgang

Herausgeber:
Diakoneo KdÖR
Fundraising
Wilhelm-Löhe-Straße 2
91564 Neuendettelsau
VisdP: Manuela Giesel

Redaktion:
Katja Britting, Manuela Giesel,
Eleonore Hofmann, Christiane Hoheisel,
Christin Kohler, Christine Liebel,
Claudia Pollok, Thomas Schaller,
Friederike Wahl

Spendenkonto:
Diakoneo KdÖR
Evangelische Bank
IBAN: DE81 5206 0410 0002 1111 10
BIC: GENODEF1EK1

Diakoneo Diak
Schwäbisch Hall gGmbH
Sparkasse
IBAN: DE04 6225 0030 0000 0080 02
BIC: SOLADES1SHA

Fotos:
Friederike Wahl, Claudia Pollock,
Ufuk Arslan, Uwe Niklas, Katja Retzer,
pixabay.com, gograph.com

Gestaltung:
soldan kommunikation, Stuttgart

Druck:
Deutsche Post E-Post Solutions GmbH